



Besuch der Feldarbeiten beim Projekt Lac Zugersee
Mittwoch, 21. August 2013, 10.00–12.00 Uhr
Hafen Zug – Zuger Bucht

Begrüssung

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Medienschaffende

Sehr geehrte Mitglieder der kantonalen Fischereikommission

Vielen Dank für Ihr Interesse an diesem Besuch bei den Feldarbeiten beim *Projekt Lac* teilzunehmen. Bevor wir rausfahren, lassen Sie mich einleitend ein paar Worte zum Projekt sagen und darüber, was uns diese Untersuchungen bedeuten.

Kanton Zug ein Glückspilz

Dieses Untersuchungsprojekt ist nicht von langer Hand geplant, sondern eigentlich sehr kurzfristig entstanden. Im Frühling dieses Jahres ist die EAWAG als nationales Institut für Wasserforschung auf uns zugekommen und hat offeriert, in der Woche vom 19.-23. August 2013 den Zugersee im Rahmen des Programms *Projekt Lac* zu untersuchen. Der Zugersee ist der 17. Alpen- resp. Alpenrandsee, der mit denselben Methoden untersucht wird hinsichtlich Fischbiodiversität und Fischbeständen.

Riesen-Chance für den Kanton Zug

Es ist eine Riesen-Chance, die Fischartenvielfalt im Zugersee so detailliert untersuchen lassen zu können. Denn Sie wissen: Der Zugersee ist ein Problemsee, hinsichtlich der Nährstoffsituation und der Sanierung dieser Nährstoffe. Das liegt auch am See selbst, der durch seine Besonderheiten der Lage, der Wassererneuerung etc. etc. vergleichsweise schwierig ist in seinen ursprünglichen Zustand zurückzuführen. Wir müssen anhand unseres heutigen Wissens davon ausgehen, dass Rötel und Felchen ohne künstliche Nachzucht nicht überleben würden. Weiter gehen wir davon aus, dass es nur noch eine Felchenform im Zugersee gibt, während es früher mehrere Ökotypen gab.

Zugersee unter die Lupe nehmen

Stimmen diese Annahmen? Ist das so? – Nur mit einem Programm wie dem Projet Lac können solche und viele weitere Fragen beantwortet werden und wir sind sehr glücklich, dass dieses von der EAWAG und dem BAFU betriebene Untersuchungsprojekt den Zugersee unter die Lupe nimmt.

Wie und womit das genau geschieht, erfahren Sie von den Fachpersonen vor Ort. Ich darf Ihnen hier den Projektleiter, Dr. Pascal Vonlanthen, Mitarbeiter der EAWAG, vorstellen. Er wird uns etwas über das Projet Lac, die bisherigen Erkenntnisse und die konkreten Arbeiten hier im Zugersee erzählen.

Das Programm sieht vor, dass wir rund eine Stunde auf dem See sind und beim Netze-Heben mit dabei sind. Während dieser Zeit haben Sie Gelegenheit, die Anwesenden zu befragen. Es sind dies neben Pascal Vonlanthen weiter:

- die Mitglieder der Fischereikommission (Marcel Wismer als Vertreter des Berufsfischerverbandes vom Zuger- und Ägerisee, Rolf Longhi als Vertreter der Angelfischervereine am Zugersee, Albert Stössel als Vertreter des Angelfischervereins Ägerisee, Intergemeindliche; Thomas Neurauder als Vertreter der Umweltorganisationen muss sich entschuldigen lassen)
- die Forscherinnen und Forscher auf dem See
- Fischereiaufseher Gregor Styger des Amtes für Wald und Wild
- Fischereiverwalter und Co-Amtsleiter des Amtes für Wald und Wild Dr. Peter Ulmann
- Priska Müller, Abteilungsleiterin Fischerei, Jagd und Waldbiodiversität

Heute Nachmittag werden wir den Medien zusätzlich einen Kurztext und eine Auswahl Fotos von den verschiedenen Arbeiten und Methoden zur Verfügung stellen. Soweit meine Begrüssung. Falls Sie jetzt nicht noch dringende Fragen haben, begeben wir uns auf das Seereinigungsboot und fahren hinaus auf den See.